



Der Winterkönig

FRIEDRICH V. DER LETZTE KURFÜRST AUS DER OBEREN PFALZ

Amberg – Heidelberg – Prag – Den Haag

HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE



Wie die früheren Ausstellungen des Hauses der Bayerischen Geschichte ist die Landesausstellung 2003 auf die Bedeutung einer historischen Region gerichtet und stellt zugleich einen Themenzusammenhang breiten Anspruchs vor. Der „Winterkönig“ war der letzte pfälzische Kurfürst, der in Amberg residierte, und er war zugleich eine Figur der europäischen Geschichte. Als von den böhmischen Ständen gewählter König verband er die Schicksale der Oberen Pfalz mit denen des benachbarten Böhmen. Als Vetter des oranischen Statthalters in Den Haag fand Friedrich V. von der Pfalz mit seiner Familie Aufnahme in den Niederlanden, die von den Schrecken der Kriegsereignisse ausgenommen waren, welche seit 1620 Mitteleuropa verwüsteten. Friedrichs Stationen Heidelberg, London, Amberg, Prag, Den Haag legen einen roten Faden durch Staaten, Residenzstädte und Ereignisse, die unsere Ausstellung vor das Auge der Besucher stellen will.

Dieses Vorhaben ließ sich nur umsetzen durch Einzelstücke und Ensembles, die dichte und wirkungsstarke Erinnerungsträger sind. Dass es möglich war, Originale wie die prachtvollen Porträts aus London, Budapest, München, Heidelberg und Los Angeles, das Hochzeitsbett aus Montacute House, die Ausgrabungen der Tilly-Beute aus Heidelberg, Pläne und Gemälde des seinerzeit als achtetes Weltwunder bestaunten „Hortus Palatinus“ in Heidelberg und Bücher der Palatina-Bibliothek aus dem Vatikan zusammenzuführen, erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.

Eine solche Ausstellung realisieren zu können setzt Hilfe und Beteiligung von vielen Seiten voraus. Sie ist nicht möglich ohne die Mitveranstalter, die die Ausstellungsräume bereit stellen, die Bewirtschaftung tragen, den Besucherverkehr leiten und die öffentliche Bewerbung vornehmen! Der Stadt Amberg unter ihrem Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer gilt unser Dank an erster Stelle. Es sei ausdrücklich Frau Judith von Rauchsauer M.A. und dem Team des Stadtmuseums, dem Kulturreferenten, Herrn Norbert Fischer, der die Gesamtleitung der Koordination seitens der Stadt Amberg innehatte, sowie der Kulturredakteurin, Frau Christiana Schmidbauer, der Koordinatorin des umfangreichen Begleitprogramms, Frau Birgit Liebl M. A., dem Stadtarchivar, Herrn

Dr. Johannes Laschinger, und Frau Sybille Lederer vom Jugendamt Amberg gedankt.

Für die wissenschaftliche Vorbereitung der Ausstellung danke ich allen Referenten und Teilnehmern des vorbereitenden Kolloquiums. Besonders verpflichtet sind wir Herrn Dr. Peter Bilhöfer als Biografen Friedrichs V., Herrn PhDr. Jaroslav Pánek, Direktor des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, und Frau Dr. Eliška Fučíková von der Kanzlei des Präsidenten der Tschechischen Republik, die uns viele Kontakte vermittelt hat. Ebenso herzlichen Dank sage ich Herrn Dr. Willem Jan Hoogsteder, dessen Arbeit zum Gemäldebesitz des „Winterkönigs“ uns eine wichtige Grundlage bot. Wertvolle Anregungen verdanken wir den Kollegen vom Haags Historisch Museum, Drs. Michiel van der Mast und Drs. Aad Meinderts.

Für die gute und enge Zusammenarbeit danke ich insbesondere Herrn Dr. Frieder Hepp, Frau Dr. Annette Frese und Frau Dr. Renate Ludwig vom Kurpfälzischen Museum in Heidelberg, das eine ganze Abteilung zu Gunsten unserer Ausstellung schließt und später Teile davon in Heidelberg zeigen wird.

Unseren besonderen Dank für die Unterstützung mit Leihgaben sage ich dem J. P. Getty Museum in Malibu, der National Portrait Gallery in London, dem National Maritime Museum in Greenwich und dem englischen National Trust, der Sammlung der Königin der Niederlande, dem Mauritshuis in Den Haag, dem Städtischen Museum Leiden und dem Frans Hals-Museum in Haarlem, ebenso der Vatikanischen Bibliothek und dem Tschechischen Nationalmuseum, den Sammlungen der Prager Burg, dem Museum der Hauptstadt Prag, dem Staatlichen Zentralarchiv und dem Staatlichen Denkmalamt der Tschechischen Republik. Dem ungarischen Museum der Schönen Künste und dem Kunstgewerbemuseum in Budapest sind wir ebenso verpflichtet wie dem Deutschen Historischen Museum in Berlin, dem Westfälischen Landesmuseum, dem Badischen Landesmuseum und zahlreichen privaten Leihgebern, darunter besonders der Abtei Niederaltaich, der Stiftung der Grafen Schönborn in Pommersfelden und der Hofbibliothek des Fürsten von Thurn und Taxis.

Wesentlich für die bayerische Geschichtsdarstellung waren die Leihgaben der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, des Bayerischen Nationalmuseums, der Staatlichen Münzsammlung, des Bayerischen Armeemuseums Ingolstadt, der Generaldirektion der Staatlichen Archive und der Bayerischen Staatsbibliotheken in München, Augsburg, Regensburg und Amberg, ebenso der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, der Wittelsbacher Landesstiftung und des Wittelsbacher Ausgleichsfonds. Allen, die uns mit ihren Leihgaben geholfen haben, diese Ausstellung zu einem Ereignis werden zu lassen, sei herzlicher Dank gesagt!

Unsere Ausstellung soll dazu beitragen, die geschichtliche Bedeutung und bauliche Schönheit der Stadt Amberg und vieler anderer Orte der Oberpfalz bekannter zu machen. In diesem Bemühen sind wir dem Tourismusverband Ostbayern und seinem Leiter, Herrn Georg Steiner, dankbar für die enge Kooperation und die breite Bewer-

bung unserer historischen Darbietung. Die Mitarbeiter unseres Hauses haben mit Begeisterung und hohem Einsatz zusammengewirkt, von der Verwaltung über das Lektorat und die Öffentlichkeitsarbeit bis zum Schreibbüro! Die Projektleitung hatte Dr. Peter Wolf, beraten und unterstützt durch Dr. Michael Henker. Beiden danke ich ebenso wie Frau Evamaria Brockhoff M.A., die den Katalog und die beigefügte CD-ROM lektoriert und auf den Weg gebracht hat.

Dass die Präsentation der Ausstellung einen abwechslungsreichen Gesamteindruck erhielt, ist die Leistung des Gestalterteams Würth & Windroll und der ausführenden Firmen. Wir wünschen uns, dass ein breites Publikum aus Bayern und Böhmen und darüber hinaus Freude an dieser Ausstellung empfindet und alle Beteiligten durch reichen Besuch belohnt!

Prof. Dr. Claus Grimm

Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte

Inhalt

Ausstellungsimpresum	9
Einleitung der Herausgeber	12

Aufsätze

PETER BILHÖFER

„Außer Zweifel ein hoch verständiger Herr und tapferer Kavalier“

Friedrich V. von der Pfalz – eine biografische Skizze	19
---	----

ROSALIND K. MARSHALL

Elizabeth Stuart – die Winterkönigin	34
--	----

PETER CLAUS HARTMANN

Konfessionelle Kulturen im 17. Jahrhundert: Calvinisten,

Lutheraner, Katholiken	46
------------------------------	----

JOHANNES LASCHINGER	
Amberg und die Obere Pfalz zu Beginn des 17. Jahrhunderts	54
PETER WOLF	
Eisen aus der Oberpfalz, Zinn aus Böhmen und die goldene böhmische Krone	65
FRIEDER HEPP	
„der Pfaltz Haupt flecken“. Heidelberg um 1600	75
ANNETTE FRESE	
„Hortus palatinus“ – Der Garten Friedrichs V. und Salomon de Caus'. Locus amoenus und Ort fürstlicher Repräsentation	83
JOACHIM BAHLCKE	
Wird „Behemb ein Hollendisch goubernament“? Das böhmisch- pfälzische Staatsgründungsexperiment in europäischer Perspektive	94
JAROSLAV PÁNEK	
Friedrich V. von der Pfalz als König von Böhmen	101
JANA HUBKOVÁ	
Friedrich V. von der Pfalz in den illustrierten Flugblättern und Flugschriften seiner Zeit	107
ELIŠKA FUČÍKOVÁ	
Friedrich V. und die Prager Kunstsammlungen – anders gesehen	112
MICHAEL KAISER	
Gegen den „proscribierten Pfalzgrafen“. Die negative Pfalzpolitik Maximilians I. von Bayern im Dreißigjährigen Krieg	122
RENATE LUDWIG / MANFRED BENNER / ULRICH KLEIN	
Tilly vor Heidelberg	132
SIMON GROENVELD	
König ohne Staat: Friedrich V. und Elizabeth als Exilierte in Den Haag 1621 – 1632 – 1661	162

WILLEM JAN HOOGSTEDER

Die Gemäldesammlung von Friedrich V. und Elizabeth
am Königshof in Rhenen/Niederlande _____ 188

ALHEIDIS VON ROHR

Die Pfalz-Kinder: Timon, Le Diable, willfull Ned, Signora Antica,
Mademoiselle sans façon und die Successio britannica _____ 208

Zeitgenossen Friedrichs V. in Kurzbiografien
zusammengestellt von Stephan Lippold _____ 220

Katalog

1 Prolog – Pfalzgraf Friedrich in der Welt nach 1600 _____	247
2 Die Hochzeit _____	254
3 Die Kurpfalz und ihre Residenzstadt Heidelberg _____	262
4 Die Obere Pfalz und die Residenzstadt Amberg _____	269
5 Der Calvinismus _____	278
6 Die Krone Böhmens _____	285
7 Die Schlacht am Weißen Berg _____	305
8 Die historische Wende für Böhmen und die Oberpfalz _____	316
9 „Kriegstheater“ _____	336
10 Der Triumphator – Kurfürst Maximilian I. von Bayern _____	342
11 Das Exil _____	349
12 Die Kinder _____	359
13 Der Winterkönig – ein Opfer der Geschichtsschreibung? _____	368
Literaturauswahl _____	371